

Geschützkampf wurde ferner zwischen den Forts Bicetre, Jory, Charenton und der Versailleser Artillerie unterhalten. Die Truppen der Versailleser Regierung schritten zu einem lebhaften Angriff gegen die diesseitige Stellung bei Neuilly. Um 6 Uhr war die Barrikade an der Brücke von Neuilly theilweise zerstört. Auf der Ebene von Gennevilliers wurden Nationalgarden umzingelt und machten einen fruchtlosen Versuch, die feindlichen Linien zu durchbrechen und die Stadt zu erreichen. Mehrere Wurfgeschosse plagten in der Nähe der Encinte und in der Avenue de l'Imperatrice.

Paris den 7. April (Charfreitag), 6 Uhr Morgens. Die Nacht verlief ruhig. Augenblicklich vernimmt man keine Kanonade.

Paris den 7. April, 2 Uhr Nachmitt. Seit heute Morgen heftiges Gefecht bei Courbevoie (vor Neuilly). Auf Seiten von Châtillon, Issy, Vanvres und Montrouge keine Kanonade. Der Mont Valerien schweigt.

Paris den 7. April, Abds. 9 Uhr. Nach 8stündiger Kanonade erzwangen diesen Abend die Versailleser Truppen den Seine-Übergang bei der Brücke von Neuilly, bestreuen mit ihren Kanonen die Chyzeischen Felder und beschädigten selbst den Triumphbogen.

Versailles, 7. April. In Paris ist ein von der Versöhnungspartei angezeigtes Meeting (Versammlung) von der Kommune unterjagt worden.

Versailles, 7. April, 5 1/2 Uhr Abds. Die jetzt beendigte heutige militärische Aktion ist sehr lebhaft gewesen, aber die Regierungstruppen haben mit größter Tapferkeit über alle Hindernisse triumphirt. Die Truppen nahmen auf glänzende Weise die Brücke von Neuilly und die Barrikade, welche die Avenue (den Zugang) schloß, und verfolgten den Feind in die Avenue hinein, die zur Porte (Thor) Maillot führt. General Besson ist

gefallen. Die Aufständischen schlossen sich auf dieser Seite in Paris ein. Sie erlitten ungeheure Verluste.

Versailles, 8. April, Morgens. Die Verluste der Regierungstruppen bei Neuilly sind nicht unbedeutend. Geist und Haltung derselben auch nach vertraulichen Nachrichten gut. — In Paris dauert die Anarchie fort. Summarische Hinrichtungen und Konfiskationen öffentlichen und Privateigenthums sind an der Tagesordnung. Die Verluste der Nationalgarden in den letzten Kämpfen sind nicht bekannt, doch werden 7000 Verwundete angegeben.

Versailles den 8. April. Die hiesige Amts-Veröffentlichung den Beschluß der Regierung, durch welchen der Marschall Mac Mahon zum Oberkommandanten der Versailleser Truppen ernannt wird.

Paris den 8. April, Abends. Heute fand der Kampf rund um Paris statt; derselbe dauerte heftiger als jemals fort. Im Allgemeinen gewinnen die Truppen von Versailles Terrain.

Versailles, 9. April, Abds. General Pechaud ist seinen Wunden erlegen. Gestern und heute Morgen fortdauernde Kanonade zwischen den Batterien der Regierung an der Brücke von Neuilly und denen der Pariser an der Porte Maillot. Granaten fallen bis in die Chyzeischen Felder und die Vorstadt Montmartre. Mont Valerien nahm heute Morgen am Artilleriekampf Theil.

Paris, 10. April, 7 Uhr Morg. Die Versailleser sind Herren von Neuilly, sie besetzten Sablonville (zwischen Neuilly und der Porte Maillot), sowie die Rennbahn von Longchamp und konzentriren sich zum Angriff auf die Porte Maillot.

Paris den 10. April. Gestern Abend versammelten sich die Mitglieder der „Liga zur Vertheidigung der Rechte von Paris“ bei Flo-

quet und erhielten Mittheilung, daß Thiers trotz Allem zur Versöhnung geneigt sei. Die Majorität der Nationalversammlung wolle jedoch keine Unterhandlung, sondern schnelle Unterdrückung des Aufstandes. Thiers versprach 3 Geleitscheine für 3 Delegirte am Dienstag auszufertigen und die Delegirten am selben Tage in Versailles zu empfangen. Die Versammlung ernannte De Souza, Bonvalet und Lafont zu Delegirten und beschloß, die Geleitscheine nicht abzuwarten, sondern De Souza auf eigene Gefahr nach Versailles zu schicken, die andern sollten nachfolgen, wenn sich De Souza mit Pechat besprochen, damit dieser mit seinen Kollegen der Linken über die Sachlage verständige.

Paris, 10. April, Abds. Die Brücke am Thor Maillot fiel unter Versailleser Artilleriefeuer. Die Kommune läßt Barrikaden in der Stadt errichten. Man hält einen Angriff der Versailleser Truppen auf verschiedenen Punkten für bevorstehend.

Gestorben

den 5. April: Gottl. Haer, gewes. Rifer, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Die Beerdigung fand am Charfreitag den 7. April statt.

Den 8. April: Christian Adolff, ledig, 77 Jahre alt, an Luugentzündung. Die Beerdigung fand am Ostermontag Mittag statt.

Den 8. April: Gebamme Soleiter, 80 1/2 Jahre alt, an Altersschwäche. Die Beerdigung fand am Ostermontag Abend statt.

Den 8. April: Ludwig Schaller, Kaufmann in Stuttgart, früher in Großaspach, 47 Jahre alt, an Herzleiden. Die Beerdigung fand am Dienstag Vormittag statt.

Den 11. April: Fuhrmann Schälles Witw., 65 1/2 Jahre alt, an Magenverhärtung. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Die Eisenbahnzüge

gehen seit dem 4. April d. J.:

von Waiblingen nach Stuttgart:

- 8 U. 1 M. Morg.
9 U. — M. (Kurierzug).
12 U. 50 M. Mittags.
3 U. 34 M. Nachm.
6 U. 6 M. Abends.
10 U. 30 M. Nachts.

von Stuttgart nach Waiblingen:

- 4 U. 45 M. Morgens.
10 U. 15 M. Vorm.
1 U. 50 M. Nachm.
7 U. — M. Abends.

von Waiblingen nach Omünd:

- 5 U. 17 M. Morgens.
10 U. 53 M. Vorm.
2 U. 28 M. Nachm.
7 U. 39 M. Abends.

von Waiblingen nach Heilbronn:

- 6 U. 8 M. Morgens.
12 U. 51 M. Mittags.
5 U. 38 M. Nachm.

von Heilbronn nach Waiblingen:

- 7 U. 16 M. Morgens.
4 U. 38 M. Nachm.
9 U. — M. Abends.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 3 Uhr 30 Min. Nachmittags.

von Waiblingen nach Ludwigsburg:

- 5 Uhr 45 Min. Abends.

von Ludwigsburg nach Waiblingen:

- 3 Uhr 40 Min. Nachmittags.

von Waiblingen nach Ludwigsburg:

- 3 Uhr 35 Min. Nachm.

von Ludwigsburg nach Waiblingen:

- 12 Uhr 10 Min. Nachts.

von Waiblingen nach Ludwigsburg:

- 2 Uhr 5 Min. Nachm.

von Ludwigsburg nach Waiblingen:

- 10 Uhr 40 Min. Nachts.

von Waiblingen nach Ludwigsburg:

- 5 Uhr 40 Min. Morgens.

von Ludwigsburg nach Waiblingen:

- 11 " 10 " Vorm.

von Waiblingen nach Ludwigsburg:

- 2 " 45 " Nachm.

von Ludwigsburg nach Waiblingen:

- 7 " 50 " Abends.

von Winnenden nach Unterweissach:

- 9 Uhr 15 Min. Abends.

von Unterweissach nach Winnenden:

- 5 Uhr 10 Min. Nachm.

von Winnenden nach Unterweissach:

- 5 Uhr 45 Min. Abends.

von Unterweissach nach Winnenden:

- 3 Uhr — Min. Morgens.

Die Postwägen

gehen seit dem 4. April d. J.:

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 4 Uhr 15 Min. Morgens.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 2 Uhr 40 Min. Morgens.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 5 Uhr 30 Min. Morgens.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 6 Uhr 25 Min. Morgens.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 5 Uhr 10 Min. Abends.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 7 Uhr 20 Min. Morgens.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 6 Uhr — Min. Abends.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 5 Uhr 50 Min. Morgens.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 9 Uhr 40 Min. Vorm.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 12 " 20 " Mittags.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 7 " 15 " Abends.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 5 Uhr 30 Min. Morgens.

von Badnang nach Ludwigsburg:

- 4 Uhr 40 Min. Morgens.

von Ludwigsburg nach Badnang:

- 3 Uhr — Min. Morgens.

Rebiger, gedruckt und verlegt von E. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 44.

Samstag den 15. April 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 53 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Bestellungen

auf den Murrthalboten für das am 1. April begonnene 2. Quartal können noch immer bei allen Postämtern, beziehungsweise Postboten gemacht werden.

Badnang.

Aufnahms-Prüfung.

Diejenigen Knaben, welche in die Collaboratur Schule eintreten wollen, haben am nächsten

Donnerstag den 20. April, Vormittags 9 Uhr,

im Lokal obiger Schule zu einer Prüfung sich einzufinden.

Den 13. April 1871.

K. Stadtpfarramt. Kalkreuter.

Revier Murrhardt.

Weg-Record.

Am Donnerstag den 20. d. Mts., Mittags 2 Uhr, wird in der Krone zu Hornsbach veraccorrt:

- 1) Die Planirung und Chauvirung einer 70° langen Errede Feldweges von der Schanze gegen Harnersberg, Uberschlag 385 fl.

- 2) Die Lieferung und das Kleinschlagen von 250 Koflast harter Steine auf die Sträßchen links und rechts der Schanze.

Murrhardt den 13. April 1871.

K. Revieramt. Hopfengärtner.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger der Wittve des Johann Gottlieb Diller, Metzgers,

† Gebamme Friederike Soleiter, Wittve des Fuhrmanns Gottfried Schalle

werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen unfehlbar schriftlich anzumelden.

Den 12. April 1871.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Schmüdle.

Badnang.

Am letzten hiesigen Viehmarkt den 21. März 1871 ist in dem Stalle des Rosenwirth Kübler

eine Kuh,

gelbfalch, mit auswärts gebogenen Hörnern, kräftig, etwa 4 Jahre alt, mittlerer Größe,

ohne weitere Kennzeichen, herrenlos stehen geblieben.

Der Eigenthümer dieser Kuh wird aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen gegen Ersatz der Kosten anzuerkennen.

Den 11. März 1871.

Stadtschultheißenamt. Schmüdle.

Ebersberg.

Jagd-Verpachtung.

Nachdem die Pachtzeit der hiesigen Jagd zu Ende geht, so wird dieselbe am

Mittwoch den 19. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier auf weitere 3 Jahre vom 1. Juli 1871/74 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. April 1871.

Gemeinderath.

Großaspach.

Geld-Offert.

500 fl. Pfandbargeld, das längere Zeit stehen bleiben kann, liegt gleich zum Ausleihen parat und ist zu erfragen beim

Schultheißenamt.

Geld-Gesuch.

723 fl. werden von einem Manne in Mühle gesucht, der dafür ein Haus im Anschlag von 500 fl. und ein Güterstück im Anschlag von 370 fl. versichern würde. Näheres bei der Redaction d. Bl

Badnang.

Tapeten-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir meine neu angekommenen Musterkarten mit einer reichen Auswahl von Tapeten und Bordüren von 9 Kr. bis 2 fl. 42 Kr. per Stück, sowie Muster von Hausganz-, Griech-, Holzfarb- und Lafont-Tapeten mit den dazu passenden Rosetten aufs Beste zu empfehlen.

Otto Lükke, Sattler und Tapezier.

Großaspach.

Woggen- und Dinstelstroh.

hat billig zu verkaufen

Mich. Kausler.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

W. Schulte, Mechaniker.

Badnang.

Verkauf und Verpachtung.

Die Unterzeichnete verkauft gegen baare Bezahlung verschiedene W. isigerhandwerkzeuge, worunter 12 noch bereits neue Leihfäden, ein kleineres Ziehloch, 2 runde Züber. Kaufslustige können sich täglich an sie wenden.

Auch verpachtet dieselbe ihre Werkstelle mit 4 Aescher.

Christiane Richter.

Murrhardt.

Tapeten-Empfehlung und Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu angekommenen Musterkarte, von 9 Kr. an per Stück, in sehr schönen Dessins, zur gefälligen Einsicht und Abnahme.

Auch nehme ich einen ordentlichen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre.

E. Kinn, Sattler und Tapezier.

Zur Beachtung!

Zur Annahme von Flach, Sauf & Abwera zum Spinnen & Weben für die Mech. Feinen- Spinn- & Weberei von

Mois Kädler & Comp. in Weiler im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen

der Agent

C. Weismann in Badnang.

Badnang.

Aus Auftrag habe ich einen größeren Rest gut gedörrtes

Heu und Öhnd

zu verkaufen.

Friedrich Schweigert, Feldschüt.

Murrhardt.

2 trächlige Mutter Schweine

bekannter guter Race, setzt auf dem Murrhardter Markt am 18. April dem Verkauf aus, und sind dieselben in ihren Ställen zu besichtigen.

S a a g, Bäckermeister.

Mettelberg.

Eine ältere dreibaruige Schener verkauft auf den Abbruch; auch zwei starke

Rußbäume

werden verkauft von

Gutsbesitzer Gottlieb Höfer.

Badnang. Strickarbeiten

werden pünktlichen Leuten hier und auswärts fortwährend in das Haus gegeben von **Alb. Zfenstamm, jr.**

Unterweiffach.

Geld-Offert.

700 fl. Pfleggeld hat gegen gesicherte Sicherheit zum Ausleihen parat **Gottlieb Scheib.**

Badnang.

Innigsten Dank

der ehrenvollen, zahlreichen Grabbegleitung unseres theuren **Christian Adolff**, insbesondere auch dem verehrten Lieberkranze, dessen erhebender, passender Gesang die Weihe des traurigen Aktes, auch im Sinne des Verewigten, vervollständigte.



J. F. Adolff.

Badnang.

2 einschläfrige und 1 zweischläfriges Bett,

Alle neu, hat zu verkaufen **Auctioneur Künzle.**

Altkütte.

Von dem Unterzeichneten sind circa 25 Zentner gut gedörrtes

Heu und Deynd,

sowie etwas **Stroh** dem Verkauf ausgesetzt. **Michael Schallmüller.**

Badnang.

4 Konfirmanden-Röcke,

sowie 4 größere Röcke, zwei schwarze und zwei braune, ferner **Sojzen und mehrere Westen** hat zu verkaufen **Auctioneur Künzle.**

Für die

Kirchheimer Naturbleiche

nehme wieder Bleichstücke an. **Fried. Aug. Winter.**



Badnang.

Ein Möbelschreiner

findet dauernde Beschäftigung. Auch wird ein junger Mann in die Lehre genommen. Wen wem? sagt die Redaktion.

Das Praktischste in

verschleißbaren Fapbahnen

à 30 fr. das Stück empfiehlt **Eduard Finc** in **Murrhardt.**

Dreiblättrigen Kleesamen Ewigen Kleesamen

billigt bei

Eduard Finc in **Murrhardt.**

Aqua saphirina.

Unschlbbare Heilung in überraschend kurzer Zeit gegen „Ausfluß der Harnröhre“ bei Männern und gegen „Weißen Fluß“ bei Frauen. Preis à Flacon 2 Thlr.

Mayer's Antirheumatica.

Einreibung gegen selbst veraltete rheumatische Uebel, namentlich gegen Gelenk-Rheumatismus; durch seine erprobte Heilkraft berühmt! Waschwasser und Salbe zusammen 2 Thlr. 10 Sgr.

Mayer's Antihämorrhoidium.

Zur sicheren Beseitigung der hartnäckigsten Hämorrhoidaliden.

- 1) Salbe gegen äußere Uebel à 1 Thlr. 5 Sgr.
- 2) Mittel gegen innere Leiden à 1 Thlr. 20 Sgr.

MAYER'S

Medicinisch-technisches Central-Bureau, Berlin — Große Friedrichstraße 234.

Sämmtliche Präparate inklusive Gebrauchs Anweisung und Verpackung zu obigen Preisen. — Aufträge von außerhalb gegen Postvorschuß. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Dr. Pallisons Gichtwalle

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichtskrankheit, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 24 fr. und halben zu 12 fr bei

Albert Müller in **Badnang.**

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld bei **Gröszinger, Schreiner.**

Fichtennadeln-Bonbons,

vorzügliches Linderungsmittel bei **Brust- und Hustenleiden**, sind in Packchen à 4 fr. zu haben in

Badnang bei **Alb. Winter.** Murrhardt bei **Carl Doderer.**

Sulzbach a/Murr.

Zur Annahme von **Zuch-, Tischzeug & Faden** für die rühmlichst bekannte

Kirchheimer Bleiche erbielt sich auch heuer wieder **F. L. Kübler.**

Urachter Bleiche.

Zur Annahme von Bleichgegenständen empfiehlt sich bestens **A. Dorn.**

Neuschöthal. Nächsten Montag den 17. ds. wird für Kunden **Wagsamen** geschlagen. **J. Knapp.**

Amliche Nachrichten.

* Seit dem 9 April wird für Feldpostprivatpakete an Angehörige des in Straßburg stehenden 8. Inf.-Reg. die Taxe von 14 fr. in Anschlag gebracht. Im Uebrigen erleiden die bestehenden Bestimmungen hinsichtlich des Postverkehrs des genannten Regiments, der nach wie vor durch die Feldpost besorgt wird, keinerlei Aenderung.

* Das 2. Infanterieregiment wird fortan die Benennung „2. Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ führen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Sulzbach den 13. April. Durch den Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn Oberamtmann Dreher, wurden auch in diesem Jahre wieder Forellen-Eier aus Bayern bezogen und in die in Murrhardt und Sulzbach aufgestellten Brutkästen gebracht. Die ausgeschlüpften Fischchen, welche man bisher in dem Brutkasten geschützt lassen mußte, haben nun ihre Nabelblase verloren und sind so erstarbt, daß sie in das freie Wasser gebracht werden müssen. Die Befruchtung der Fischchen ins freie Wasser aus dem Brutkasten in Sulzbach erfolgt nächsten Dienstag den 18. d., Nachmittags 4 Uhr, und kann diese Art in Befruchtung der Fischzucht als vollständig gelungen bezeichnet werden. Freunde der Fischzucht können bis zum 18. sich vor der Methode der künstlichen Fischzucht überzeugen und erhalten gerne hierüber jede erwünschte Auskunft.

* Der „Staatsanzeiger“ schreibt: „Ueber die gegenwärtige Verpflegung unserer im Felde stehenden Truppen geben wir die nachstehenden näheren Daten: 1) Jeder Unteroffizier und Soldat empfängt täglich an Lebensmitteln aus dem Magazin: 1 1/2 Pfund Brod, 1/2 Pfund frisches oder gefalztes Ochsen- oder Rindfleisch oder 1/2 Pfund Hammelfleisch oder 1/2 Pfund Speck, 1/2 Pfund Reis oder 1/2 Pfund Hülsenfrüchte oder 1/2 Pfund Mehl oder 3 Pfund Kartoffeln, 1 1/2 Loth Salz, 1 1/2 Loth gebrannten Kaffee oder 1 1/2 Loth ungebrannten Kaffee. 2) An Geldgebühren empfangen alle deutschen Feldtruppen auf Anordnung des Obercommando's der deutschen Armee seit dem 21. März 1871 und zwar die Unteroffiziere doppelte Löhnung, — die Soldaten 9 fr. Zulage zu ihrer Löhnung. Demgemäß erhält bei der Infanterie täglich, außer dem Kleinmontirungsgeld mit 6 fr., welches zu Erhaltung des Schuhwerks und des Leibweitzugs dient, der Oberfeldwebel 1 fl. 4 fr., der Feldwebel oder Fourier 52 fr., der Obermann 42 fr., der Mottenmeister 32 fr., der Soldat 19 fr. Bei der Reiterei und Artillerie sind diese Bezüge wegen der höheren Löhnungssätze noch etwas höher. Die Offiziere und Beamten erhalten eine außerordentliche Zulage von täglich 5 Franks. Niemand wird ernsthaft behaupten wollen, daß mit der unter 1) bezeichneten Tagesportion an Viktualien, sammt den Geldgebühren unter 2) der Mann nicht zu leben vermöge, sondern darbe, zumal jetzt, wo den Truppen keinerlei Strapazen obliegen.

Stuttgart den 12 April. Gestern Abend kam eine Deputation aus Lothringen hieher. Sie wollen bei dem Sanitätsverein und einigen Hilfsvereinen persönlich für die reichen Gaben an Naturalien sich bedanken, die ihnen durch die Freigebigkeit der württemb. Bauern und andere Beiträge zugekommen sind. Zugleich wollen sie selber die vielen da und dort noch im Lande bereit gehaltenen Saatkörner, namentlich Saatkartoffeln in

Empfang nehmen, um sie schnellstens in ihre Heimath zu bringen, wo es eben allenthalben noch an Saatfrucht gebricht.

Leonberg, 12. April. Gestern sind hier und in Ditzingen auf den beiden Eisenbahnstationen 1500 Säcke Kartoffeln geladen worden, die für Lothringen bestimmt sind, es war ein reges Treiben, kein Ort wollte dem andern zurückstehen, um unsfern wieder zum deutschen Vaterland gehörenden Brüdern über dem Rhein zu zeigen, daß wir denselben gerne in der Noth zu Hülfe kommen wollen; selbst das 4 Stunden entfernte Friesenheim hat sich mit mehreren Wagen auf den Weg nach Ditzingen gemacht, um seinen Tribut zu zollen. Die 4 Abgeordneten aus Lothringen, 1 Geistlicher, 2 Gemeindevorsteher und 1 Gutsherr aus der Gegend von Saarburg und Pfalzburg waren sichtbar erfreut über die reichen Gaben und die gute Aufnahme, welche ihnen zu Theil geworden ist.

Stuttgart, 12. April. Die kirchliche Ausstellung, welche vor 2 Jahren in den Sälen des Königsbau's hier stattfand, hat den Blick auf einen, in früheren Zeiten sehr beliebten, neuerdings namentlich in Sachsen und Preußen wieder mit schönstem Erfolg geübten Zweig kirchlicher Thätigkeit gelenkt. Es ist die Stickerie für kirchliche Zwecke auch in der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist Verzierung der verschiedenen kirchlichen Gewänder (Altar-, Taufstein- und Kanzelbekleidungen) mit Schrift und Sinnbild einfach biblischen Inhalts, und würdiger, stylgemäßer Form.

* Auch in Weil der Stadt wurde mit bedeutenden Geldopfern eine neue städtische Wasserleitung vor 1 1/2 Jahren in Angriff genommen und von Herrn Baurath Schumann bestens ausgeführt. Die Stadt empfiehlt allen Gemeinden eine derartige Regelung ihrer Duellenleitungen, da auf Jahre hinaus Reparaturen erspart bleiben und dem Gesundheitszustand durch reines Wasser kräftige Unterstüßung gewährt werde. Welchen großen Werth sie insbesondere auch bei dem Ausbruch eines Brandes haben, hat sich neuerdings wieder in Aalen gezeigt.

* Die Augsburg. „Allg. Ztg.“ ist in der Lage, authentisch zu versichern, daß auch Bischof Hefele in Rottenburg die Annahme des Unschlbbareitssdogmas als schlechthin unvereinbar mit seinem Gewissen hält, und ebenso, daß hierin eines Sinnes mit ihm die Mehrzahl seines Klerus ist. „Allerdings,“ sagt der Korrespondent der „Allg. Ztg.“ bei, wirkt Rom in seiner Art auf den Bischof, und sucht ihm das Bekenntniß, die Unschlbbareit sei ein in der Schrift und Tradition und durch den Ausdruck eines rechtmäßigen Konzils begründeter Glaubenssatz, durch verschiedene Mittel abzuwindigen, so namentlich durch Verweigerung der Quinquenalsakultäten, so daß er bereits vor zwei Monaten sechzehn Brautpaaren in entfernteren Verwandtschaftsgraden die Dispens nicht erteilen und demnach dieselben nicht trauen konnte. Das sind Thatsachen, die ebenfalls ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Tübingen den 10. April. Der Artikel der Augsb. „Allg. Ztg.“ über die angebliche Stellung des Bischofs von Rottenburg zu dem Unschlbbareitss-Streit hat in hiesiger Universitätsstadt die größte Sensation erregt und wird in allen Kreisen besprochen. Damit ist diese Frage auch in Württemberg der Entscheidung nahe gebracht. Denn auf diesen Artikel des Augsburg. Weltblatts muß von dem bischöf. Ordinariat in Rottenburg eine öffentliche Erklärung erfolgen.

München, 10. April. Sicherem Vernehmen nach ist eine Vorlage über Abtre-

tung des Kreises Weissenburg an Bayern dem Gesamtministerium unterbreitet worden.

Allen Anscheine nach hat Preußen bei Ausbruch des Krieges die Neigung ausgesprochen, das entgegenkommende Verhalten Bayerns in dem damaligen kritischen Augenblick durch greifbare Beweise anzuerkennen, und in Folge hiervon hernach die Abtretung des Kreises Weissenburg versprochen. Es ist jedoch nach den neuesten Nachrichten eine andere Wendung der Sache möglich. Wie es den Anschein hat, will nämlich in Anbetracht des Widerstands, auf den die Abtretung von Weissenburg beim deutschen Volk und Reichstag stößt, die bayerische Regierung nun von derselben Umgang nehmen und für den Gebietsverlust, den Bayern im Jahr 1866 erleiden mußte und wofür es gerade mit Abtretung Weissenburgs entschädigt werden sollte, anderweitige billige Berücksichtigung verlangen.)

München, 12. April. Das Süddeutsche Correspondenz-Bureau meldet: Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, dem bayerischen Gesamtministerium sei eine Vorlage wegen der Abtretung des Kreises Weissenburg an Bayern gemacht worden, ist gutem Vernehmen nach unrichtig.

Berlin, 12. April. Sitzung des Reichstages. Debatte über den Antrag Prosch, die Landessteuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, zur Reichsteuer zu erheben. Michaelis erklärt, er könne Namens des Bundesraths keine bindende Erklärung abgeben, da derselbe dieser Materie noch nicht nahe getreten sei, doch seien die Vorbereitungen bereits getroffen. Der Bundeskanzler und der preuß. Finanzminister hätten die manigfachen Uebelstände der Verhältnisse erkannt, aber auch die große Bedenklichkeit, welche die Erhebung der genannten Steuer zur Reichsteuer hätte; es frage sich, ob man nicht die gesammte Gewerbesteuer zur Reichsteuer machen solle, in dessen widerspreche dieß dem Charakter der Reichsreform und dem letzten Gedanken der Bundesreform; die Frage sei keineswegs zum Abschluß gelangt und werde nach wie vor sehr eingehend erörtert. In Folge der Erklärung des Bundeskanzlers zieht Prosch seinen Antrag zurück. Es folgt die zweite Beratung des Gelegetwurfses betreff. die Einführung norddeutscher Bundesgesetze in Bayern. §. 1 wird ohne Debatte angenommen. Zu §. 2 Nummer 12 betreff. das Ehefähigkeitsgesetz und die Beurkundung des Personennamens der Bundesangehörigen im Auslande haben die bayerischen Abgeordneten Greil, Obermeyer und Genossen eine Erklärung abgegeben, worin sie ihre Zustimmung zu der Einführung dieser Gesetze in Bayern verweigern. Die übrigen Paragraphen des Gelegetwurfs werden nach geringer Debatte angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Schweiz.

Bern, 10. April. In Lugano ist dieser Tage Herr von Molke, Kammerherr des Königs von Preußen und Bruder des berühmten Generals, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Bern, 10 April. In der eidgenössischen Staatskasse ergibt sich ein Defizit von 500,000 Franks. Staatskassirer Eggmann ist des Unterschleifs geändigt.

Frankreich.

Versailles, 10. April. Favre erhielt von den Deutschen die Erlaubniß, die Armee vor Paris auf 150,000 Mann zu erhöhen.

Versailles den 10. April. National-

